



Miltabader Tagblatt

Enztalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enztal

Ercheint täglich, ausgen. Sonn- u. Feiertage. Bezugspreis monatlich 1.40 RM. frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im innerdeutschen Verkehr monatlich 1.70 RM. — Einzelnummern 10 Pf. Circulato Nr. 50 bei der Oberamtskanzlei Rruenbürg Zweibrück Wildbad. — Postkonto: Enztalbank Haberle & Co., Wildbad, Pfalzheim Gewerkschaft Str. Wildbad. — Postcheckkonto 291 74.

Druck, Verlag und Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad, Wilhelmstraße 96 (Telephon 179). — Wohnung: Bismarckstraße 68

Nummer 167

Februat 179

Freitag den 20. Juli 1928

Februat 179

63. Jahrgang

Der Mordanschlag in Mexiko

T. xiko, 19. Juli. Die Stadt und das Land Mexiko sind immer noch in größter Erregung über die Ermordung des Generals Obregon. An der aufgebahrten Leiche zogen viele Tausende in Trauer vorbei; gestern mittag wurde der Sarg mit Sonderzug nach Sonora übergeführt. Die Witwe Obregons wünschte, daß die Beisehung so schlicht wie möglich gestaltet werde. Das mexikanische Heer und die Polizei sind in ständiger Alarmbereitschaft. Die Zensur wurde verschärft. Der Mörder heißt in Wirklichkeit José de Leon-Torral. Er ist 23 Jahre alt, hat eine Kunstschule besucht und kam vor einem halben Jahr von Guadaluajara nach Mexiko-Stadt, um Arbeit zu suchen. Die Polizei fand bei ihm einen Rosenkranz und ein Bildnis des Priesters Miguel Augustin, der nach dem Bombenanschlag auf den General Obregon im November vorigen Jahres hingerichtet worden war. Die Polizei teilt ferner mit, der Gefangene habe bisher nicht zugegeben, daß er Mitwisser gehabt habe. Die Frau und die Mutter des Mörders sind ebenfalls verhaftet worden.

Präsident Calles erklärte, in Obregon habe Mexiko seinen größten Sohn verloren. Die Werte, die er bereits vollbracht habe und die er noch vor hatte, seien von größter Bedeutung für das Land. Der Mörder habe die Tat aus religiösem Fanatismus begangen. Die Regierung bestreite Beweise, daß kirchliche Machenschaften vorliegen. Die Regierung werde auch fernerhin die Verfassung durchführen und auf verfassungsmäßigem Wege bleiben.

Der zurzeit in Neuyork-Brooklyn lebende mexikanische Bischof von Tabasco bestritt, daß der Kirchenstreit eine Rolle bei dem Mord gespielt habe.

Von den Parteifreunden Obregons wird beabsichtigt, eine Sondertagung des Parlaments zu veranlassen. Das Parlament hatte unlängst beschlossen, die Amtsdauer des Präsidenten von 4 auf 6 Jahre zu verlängern, die Verlängerung sollte mit dem Amtsantritt Obregons in Kraft treten. Nun soll beantragt werden, sie rückwirkend für Calles eintreten zu lassen, der somit zwei weitere Jahre im Amt bleiben könnte.

Verhaftungen wegen des Anschlags auf Obregon

Mexiko, 19. Juli. Der Eigentümer des Gasthofs, in dem Obregon getötet wurde, und 12 Angestellte wurden von der Polizei verhaftet und in Untersuchungshaft geführt. Weitere Verhaftungen stehen bevor. Der Mörder soll nun doch einige Angaben gemacht haben.

Uebersführung der Leiche Carranzas nach Mexiko

Neuyork, 19. Juli. Gestern wurde die Leiche des in der vorigen Woche verunglückten mexikanischen Fliegerhauptmanns, Emilio Carranza, in einem Sonderzug aufgebahrt, der sie nach Mexiko überführen wird. Amerikanische Truppen in Stärke von 10 000 Mann begleiteten in Neuyork den Leichenwagen zum Bahnhof. Etwa 20 amerikanische Seereschiffe kreisten in der Luft.

Neueste Nachrichten

Die Deutsche Reichsbahngesellschaft im Juni 1928

Berlin, 19. Juli. Nach dem Bericht der Deutschen Reichsbahngesellschaft ist der Güterverkehr im Juni zurückgegangen. Die letzten Tage des Monats brachten aus Anlaß des Ferienbeginns regen Personenverkehr. Insgesamt wurden im Juni 5920 außerplanmäßige Züge gefahren, 3368 weniger als im Juni 1927. Die Einnahmen betragen im Mai d. J. 415,1 Millionen, die Ausgaben 440,9 Mill. Reichsmark. Zur Ausgleichung des Minderbetrags mußten dem Vortrag von 1927 weitere 26 Millionen entnommen werden. Für den Dienst der Damenschuldverschreibungen ist die Zahlung rechtzeitig geleistet worden. Der Personalstand betrug im Mai 1928 einschließlich der Zeit- und Aushilfsarbeiter 708 248 Köpfe gegen 694 591 im April 1928.

Das 10. Deutsche Sängerefest in Wien

Wien, 19. Juli. Gestern wurde in der mit österreichischen und deutschen Fahnen festlich geschmückten Stadt das 10. Deutsche Sängerefest mit einem Empfang der Vertreter der in- und ausländischen Presse eröffnet. Schriftleiter Winter aus Neuyork teilte mit, daß 5000 deutsche Sänger aus Amerika nach Wien gekommen seien.

Abends folgte ein freier Begrüßungsabend in der Sängersalle, an dem etwa 15 000 Sänger verschiedener Gattungen in Reihen von Vorträgen zu Gehör brachten, die jeweils mit stürmischen Beifall aufgenommen wurden. Besonders Anlauf fanden die künstlerischen Darbietungen der Nordmark-Sänger aus Hamburg und Schleswig-Holstein.

Die große Sise wurde durch ein starkes Gewitter gemildert.

Aus Württemberg sind rund 7000 Sänger in neun

Tagespiegel

Nach einer Pariser Meldung sollen in Sachen der Veranschönerung in Spanien über 1000 Personen in Haft genommen worden sein, davon allein 450 in Madrid und Barcelona.

Tschiangkaiſchek über die militärische Zukunft Chinas

London, 19. Juli. „Times“ meldet aus Peking: General Tschiangkaiſchek forderte gestern in einer Ansprache, die er vor Studenten hielt, diese auf, sich militärisch auszubilden zu lassen, um China vor dem Angriff der Imperialisten schützen zu können. In 15 Jahren werde China ein Heer und eine Flotte haben, die jeder anderen in der Welt gewachsen sei.

Alle militärischen Führer werden in einigen Tagen nach Nanking abreisen, um der Hauptführung des Kuomintang beizuwohnen. Es wird erwartet, daß General Feng-jusiang, der gegenwärtig in Honan weilt, sich ihnen unterwegs anschließen wird.

Sonderzügen — drei ab Stuttgart und je einer an Neukronn, Bietigheim, Gmünd, Ehlingen, Tübingen und Sigmaringen — am Mittwoch nach Wien abgereist. Die Sänger wurden auf den Bahnhöfen mit lebhaften Heilrufen verabschiedet.

Im Zeichen des Kelloggvertrags!

Bukarest, 19. Juli. Der französische General Le Rond, der zum Generalstab des Heers von Foch gehörte, ist in Bukarest und hatte lange Besprechungen mit dem rumänischen Kriegsminister Anghelescu und mit den Generalen Mardarescu und Samboerici, die vor einigen Wochen eine Reise durch Polen zur Unterrichtung unternommen hatten. An dem Besuch Le Ronds, der auch den rumänischen Marschallern in Siebenbürgen anwohnen wird, sollte auch der polnische Direktor Biljowski teilnehmen, dieser hat aber inzwischen seine Reise nach Rumänien verschoben. Ende Juli wird Le Rond eine militärische Besprechung mit einer Anzahl rumänischer Heerführer abhalten. Es soll sich um ein Militärbündnis zwischen Rumänien und Polen handeln, dessen Zustandekommen in Paris lebhaft gewünscht wird, damit das französische Bündnis-System möglichst weit ausgebaut werde.

Die polnische Regierung teilte dem amerikanischen Gesandten in Warschau mit, daß sie unter den gleichen Vorbehalten, wie Frankreich sie gemacht habe, den Kelloggvertrag annehme.

Chamberlains Ausflüchte über die Räumung

London, 19. Juli. Auf Anfragen, die im englischen Unterhaus über die Rheinandrängung gestellt wurden, erwiderte Außenminister Chamberlain: In der Regierungserklärung habe der neue deutsche Reichskanzler (Müller) keine ausdrückliche Räumungsforderung gestellt. Die britische Regierung siehe einer etwaigen Räumung vor der im Versailler Vertrag festgesetzten Frist wohlwollend gegenüber, diese wäre jedoch nur auf Grund von Vereinbarungen zwischen allen Besatzungsmächten ausführbar. Er glaube nicht, daß er in der Frage der Räumung und der Abrüstung mit irgendwelchem Nutzen etwas tun könne. Die Mehrkosten, die die Fortdauer der Besetzung für England bringe, seien nicht der Rede wert. Die Zurückziehung der englischen Truppen würde an der Lage am Rhein nichts ändern.

Auf den Hinweis eines Abgeordneten, daß der Dawesagent durch Vorstellungen bei den Hauptmächten (vergebens) die Notwendigkeit einer endgültigen Festsetzung der deutschen Entschädigungsverpflichtungen betont habe, erklärte der Schatzminister Churchill, die britische Regierung habe davon „mit Interesse“ Kenntnis. Sie werde alle dahingehenden Vorschläge aufmerksam prüfen, vorausgesetzt, daß sie die Rechte des britischen Reiches sicherstellen und mit der britischen Politik im Einklang stehen. Es wäre für die britische Regierung nicht ratsam, von sich aus etwas in der Sache zu unternehmen.

Auf eine weitere Anfrage sagte Chamberlain, das Genfer Protokoll 1925 gegen die Verwendung von Giftgasen im Krieg sei nur von sechs Staaten bestätigt worden. England werde nicht beitreten, wenn nicht auch alle übrigen Mächte dies tun.

Verfassungsänderung in Aegypten

Alexandria, 19. Juli. Es verlautet, der König wird heute abend ein Dekret veröffentlichen, durch das das Parlament auf die Dauer von drei Jahren aufgehoben wird. Darnach wird das Kabinett eine Entscheidung über Neuwahlen treffen. Die durch diese Entscheidung betroffenen Artikel der Verfassung sollen abgeändert und der Artikel, der sich auf die Freiheit der Presse bezieht, aufgehoben werden. Inzwischen hat die Regierung die für morgen angelegten Versammlungen der beiden Oppositionsparteien verboten. — Alles dies auf englischen Befehl natürlich.

Württemberg

Tagungen in Stuttgart. Die Stadt Stuttgart begehrt im Jahr 1930 ihre 700-Jahrfeier. In diesem Jahresjahr wird auch eine Reihe von Vereins- und Verbandstagungen in Stuttgart abgehalten; u. a. haben sich für den Monat Juni der Verband der Leiter städtischer Fuhrpark- und Straßenreinigungsbetriebe Deutschlands, der Württembergische Brauerbund anlässlich seines 50jährigen Bestehens, sowie der Deutsche Brauerbund und die Brauerei- und Mälzberufsgenossenschaft angemeldet.

Stuttgart, 19. Juli. Fabrik für Kraftpostwagen. Wie verlautet, beabsichtigt die Reichspost, in Karlsruhe ein großes Werk für die Herstellung von Kraftpostwagen für mehrere Oberpostdirektionsbezirke zu errichten. Abg. Dr. Schall weist nun in einer Anfrage an das Staatsministerium darauf hin, daß in Stuttgart sich bereits ein solcher Privat-Werk befinde, das ohne erhebliche Vergrößerung in der Lage wäre, den größten Teil der Aufgaben des in Karlsruhe geplanten Werks zu übernehmen.

Die Betriebssicherheit der Eisenbahn. Abg. Dr. Hölscher hat an das Staatsministerium folgende Anfrage gerichtet: Während in früheren Zeiten die deutschen Eisenbahnen zu den besten und sichersten gehörten, auf denen große Unglücksfälle eine Seltenheit waren, haben sich in letzter Zeit die Unglücksfälle gehäuft. Auch innerhalb Württembergs sind rasch nacheinander schwere Unglücksfälle durch Zugentgleisungen usw. vorgekommen, so daß auch im Lande ernste Befürchtungen wegen der Gefährdung der Betriebssicherheit der Eisenbahn herrschen. Ist das Staatsministerium bereit, darüber Aufschluß zu geben, ob 1. Unterbau und Material so imstande sind, daß weitere Betriebsunfälle nicht zu befürchten sind, bzw. ob für Abstellung von Mängeln gesorgt ist; 2. ob die Dienstzeit und dienstliche Inanspruchnahme des Personals nicht die Leistungsfähigkeit übersteigt, bzw. ob für entsprechende Regelung gesorgt ist?

Ehrenvolle Berufung. Vordirektor Adolf Abel in Aöln, der 1882 in Württemberg geboren und an der Technischen Hochschule in Stuttgart studierte und später dozierte, ist an Stelle von Professor Dr. Ing. Fischer an die Technische Hochschule in München als ordentlicher Professor für Baukunst berufen worden.

Im Urlaub verunglückt. Oberrechnungsrat Richard Rirn von hier ist während seines Urlaubs tödlich verunglückt; seine Leiche wurde in St. Gallen eingäschert.

Krankheitsstatistik. In der 27. Jahreswoche vom 1. bis 7. Juli wurden in Württemberg folgende Fälle von gemeingefährlichen und sonstigen übertragbaren Krankheiten amtlich gemeldet: Diphtherie 24 (tödlich —), Genickstarre — (1), Rindbettfieber 1 (1), Lungen- und Kehlkopf-tuberkulose 14 (27), Milzbrand — (1), Scharlach 61 (1), Typhus 4 (—).

Vom Tode. Im Hofraum eines Hauses der Stöckachstraße erhängte sich ein 41 Jahre alter Fuhrmann. — In einem Haus der Reuchlinstraße wurde ein 63 Jahre alte Witfrau in ihrer Wohnung tot aufgefunden. Es ist Selbstmord durch Erhängung festgestellt worden.

Cannstatt, 19. Juli. Explosionsunglück. Beim Verbrennen von Weinbergabfällen und alten Kleidern ist ein 89 Jahre alter, in Münster a. N. wohnhafter Landwirt in seinem Weinberg im Gewand Braun, Markung Münster, dadurch schwer verunglückt, daß plötzlich eine Sprengkapsel, die vermutlich in den Kleidern zurückgeblieben war, explodierte, wodurch der Mann sich so schwere Gesichtsverletzungen zuzog, daß sein Augensicht gefährdet ist. Der Verunglückte war Schlichtmeister bei der Gemeinde Münster, weshalb es nicht ausgeschlossen ist, daß er die Sprengkapsel versehentlich in einer Tasche zurückgelassen hat.

Aus dem Lande

Besigheim, 19. Juli. Ertrunken. Abends ertrank beim Baden der 24jährige Knecht Eugen Hammele. Am kleinen Wehr fand man seine Kleider und nach kurzem Suchen den Ertrunkenen selbst.

Heilbronn, 19. Juli. Ermittelte Badeplähdiebe. — Festgenommener Wirtschaftskassendieb. Auf den Badeplätzen in der Neckarhalde, in Sontheim und Neckargartach wurden verschiedene Gelddiebstähle verübt. Als Täter wurden ermittelt der ledige 25 Jahre alte Dienstknecht August Weidinger von Neiperger, der 15 Jahre alte Arbeiter Erich Straub von Sontheim und der 20 Jahre alte Arbeiter Albert Beil von Neckargartach. Weidinger wurde festgenommen und dem Bericht übergeben. — Bei zwei hiesigen Wirtschaftsinhabern wurden während ihrer kurzen Abwesenheit von einem Gast aus der in der Einschränkung befindlichen Geldkasse Geldbeträge entwendet. Als Täter wurde der ledige 22 Jahre alte Arbeiter Emil Balz von hier ermittelt und festgenommen.

Nürtingen, 19. Juli. Großfeuer. In der Nacht zum Mittwoch entstand in der Trockenanstalt des Sägewerks Böffler ein Brand, der das alte und das erst vor einem halben Jahr gebaute neue Sägewerk einäscherte. Einige



Zentner Wollballen der Strickerrei Deltzug, die im Neubau eine Fällale hatte, konnten noch weggeschafft werden. Das Wohnhaus und die Hälfte der Holzlager wurden gerettet. Das Kesselhaus blieb verschont, hat aber durch die Wasser-massen Schaden genommen. Die Entstehungsurache ist bis jetzt noch nicht festgestellt.

Tübingen, 19. Juli. Freiheitsberaubung. Kurz vor Zusammenritt des neuen Landtags wurde der Landtagsabgeordnete Bernward vom Schöffengericht vergeblich gesucht, um wegen Freiheitsberaubung abgeurteilt zu werden. Bernward hatte anfänglich des Viehhändlers eines Nachbarn in Bekingden den Viehhändler Marx im Stall des Nachbarn eingeschlossen und bedroht. Er wurde jetzt, da ihm Immunität nicht mehr gewährt war, wegen dieses Vorfalls aus dem Jahr 1925 zu 150 M. Geldstrafe verurteilt.

Tübingen, 19. Juli. Vom Regen in die Traufe. Der Hotelier Heinrich Klöpfer in Herrenalb hatte seinen Gästen zum Frühstück statt Butter eine Mischung von Butter und Margarine vorgelegt, und zwar unter dem schönen Namen „Teobutter“. Vom Schöffengericht in Neuenbürg wurde er dafür mit 50 M. bestraft. Er und der Staatsanwalt legten Berufung ein, und zwar der Staatsanwalt insofern mit Erfolg, daß die Strafe auf 100 M. erhöht wurde.

Gältingen M. Rogold, 19. Juli. Ueberfall. Auf der Straße nach Dedenspfonn wurde ein hiesiges, 16-jähriges Mädchen von einem Stromer überfallen. Nach heftiger Gegenwehr konnte das Mädchen sich arg zerschunden befreien. Der Unhold flüchtete, als auf die Hilferufe Leute herbeieilten, er wurde aber bei Gärtringen vom Landjäger von Dedenspfonn verhaftet. Es ist ein 65-jähriger Tunichtgut aus Bahr.

Freudenstadt, 19. Juli. Schulausbau. Nach einem Erlaß der Ministerialabteilung wird mit sofortiger Wirkung das Realprogymnasium umgestaltet und die Oberrealschule in der Weise ausgebaut, daß sie das Recht erhält, eigene Reifeprüfungen abzuhalten.

Wildbad, 19. Juli. Viel Leid auf einmal. Nachdem erst vor einigen Tagen Finanzrat i. R. Knauth hier beerdigt worden war, ist auch dessen Schwiegersohn Karl Link, Lehrer an der Heeresfachschule Ludwigsburg, nach ganz kurzem Kranksein im Alter von 43 Jahren gestorben. Seine Frau hat vor etwa Jahresfrist auch ihre Mutter verloren.

Trossingen, 19. Juli. Raubüberfall. Unter dem Verdacht, den Raubüberfall in der Sonntagnacht bei Aistag verübt zu haben, ist auf dem Reichsbahnhof Trossingen der 23-24 Jahre alte Georg Reich von Beckweiser M. Oberndorf, der an der Teerung der Staatsstraße Deßlingen-Schwemningen beschäftigt war, durch Rotweiser Kriminalbeamte verhaftet worden.

Wiblingen M. 19. Juli. Wiblingen wird wieder Garnison. Das Reichswehrministerium hat angeordnet, daß die 10. (Ausbildungs-)Batterie des Artillerie-Regiments 5 am 1. August 1928 von Ulm nach Wiblingen und dafür die 1. Eskadron der Fahrabteilung 5 von Ludwigsburg nach Ulm verlegt wird. Mit dieser militärischen Bewegung wird zweifellos neues Leben in den Borort Wiblingen einziehen und diesem mancherlei Vorteile bringen.

Merrieden M. Laupheim, 19. Juli. Brückenweiche. Nachdem der Bau der Brücke über die Aller zwischen Merrieden und Böhlingen vollendet und auch die Zufahrtsstraße fertiggestellt ist, findet am Sonntag, 22. d. Mts. vormittags 10 Uhr, die feierliche Einweihung und Uebergabe der Brücke statt. Dem weltlichen Akt geht die kirchliche Benediktion der neuen Brücke voraus.

Altshausen M. Saulgau, 19. Juli. Leichenfund. In der Abortgrube des hiesigen Bahnhofs wurde die in ein Tuch gewickelte, stark verweste Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden.

Bollern M. Saulgau, 19. Juli. Rohlinge. Als nachts zwei jüngere Männer aus der Gemeinde Hüttenreute von der hier stattgefundenen Hochzeitsfeier nach Hause fuhren, wurde einer von ihnen auf der durch den Wald führenden Straße plötzlich angehalten, von seinem Fahrrad heruntergezogen und von mehreren jungen Männern ohne Grund geschlagen. Der Ueberfallene erhielt offene Wunden auf dem Kopf und an der rechten Hand. Die Täter sind zum Teil bekannt.

Ravensburg, 19. Juli. Brennerprozess Zwisler. In der Berufungssache des Brennerleiters Zwisler wurden die Strafen gegenüber der ersten Instanz gemildert.

Zwisler wurde zu 3 Monaten Gefängnis, 113 M. Geldstrafe und um 1900 M. Wertersatz bzw. 1 1/2 Monate Gefängnis verurteilt. Der Schwiegersohn, Landwirt Karl Schmid in Schnobelau M. Wangen, erhielt 4 Monate Gefängnis. Der Sohn Alfons Zwisler wurde 3500 M. Geldstrafe verurteilt, wovon 2000 M. durch die Unterzahlungsfrist abgegolten sind. Der Rest ist in Monatsraten von 15 M. abzutragen. Als beschlagnahmt gelten die Brennerleinrichtung, Alkohol und 2 Lastwagen. Frau Zwisler erhält den Erlös auf 64 Sack Mais und Gerste und eine Münchener Firma den Erlös von 2578 M. aus 3000 Ztr. Mais zurück-erstattet.

Ravensburg, 19. Juli. Geheimnisvoller Fall. Beim Güterbahnhof wurde in der Früh ein Mädchen namens Berta Brauer von Buchzenhofen M. Leutkirch bewußtlos aufgefunden. Das Mädchen ist gestern im Elisabethentrankenhaus, wohin es verbracht wurde, gestorben. Was dem Mädchen fehlte und wie es zum Güterbahnhof kam, wird die Untersuchung ergeben. Die Leiche wurde von der Staatsanwaltschaft beschlagnahmt.

Schlier M. Ravensburg, 19. Juli. Wilderer. Abends wurde im Schlierer Wald ein Wilderer von dem Jäger Lochmüller zum Jägerstübli in Weingarten gesehen. Nachdem der Jäger den Wilderer beobachtet hatte, warf er seine Waffe weg, die später von Lochmüller gefunden wurde.

Friedrichshafen, 19. Juli. Die Motorspritze auf dem Weg zu einem Brandplatz verunglückt. Gestern abend brach in dem Detonationswesen des Landwirts Wetter in Wolfzengen ein Brand aus, der das Anwesen vollständig einäscherte. Das Vieh wurde gerettet, dagegen ist die gesamte Fahrnis den Flammen zum Opfer gefallen. Um 10 Uhr war auch die Motorspritze Friedrichshafen zur Hilfeleistung gerufen worden. Nicht weit von Eriskirch jedoch brach an dem Fahrzeug die Lenkschubstange. Die Mannschaften wurden dabei herabgeschleudert. Als großes Glück jedoch ist es anzusehen, daß keiner von ihnen Verletzungen erlitt.

Friedrichshafen, 19. Juli. Schweres Motorrad-unglück. Der 46 Jahre alte verheiratete in Tishbach wohnhafte Bauunternehmer Josef Ziegler stieß mit dem Wagen eines Freiburger Buchdruckerbesizers zusammen. Die Lenker beider Fahrzeuge konnten sich bei der Unübersichtlichkeit des Geländes erst wahrnehmen, als es zu spät war. Ziegler wurde durch die Schutzscheibe geschleudert und erlitt lebensgefährliche Verletzungen, tiefe Schnittwunden im Rücken, ferner Verletzungen an der Brust und am Unterleib. Sein Zustand ist sehr bedenklich. Am Auto wurde nur ein Kolliflug beschädigt; der Insasse erlitt leichte Schnittwunden.

Billingen (Schwarzwald), 19. Juli. Reifest. Ein hoher reitportlicher Genuß steht am Sonntag, den 22. Juli dieses Jahres den Besuchern des großangelegten Reifestes in Billingen (Schwarzwald) bevor. Kurz nach Mittag veranstaltet der Reiterbund Billingen und Umgebung i. a. Rahmen der Billinger Sport-Werbe-Woche unter Beteiligung von zirka 100 gemeldeten Pferden sein Reifest.

Markgröningen, 19. Juli. Schäferlauf. Der weit- hin bekannte Schäferlauf mit Schäfersang, Becher- und Hahmentanz, Schäferfestschele und sonstige Volksbelustigungen findet wie alljährlich am Bartholomäustag, Freitag, den 24. August, statt und ist mit den Vorbereitungen für dieses historische Volksfest bereits begonnen worden. Die jetzt schon in großer Anzahl einkommenden Anfragen an die Festleitung lassen wieder auf einen Massenbesuch schließen.

Ballmertshofen M. Aeresheim, 19. Juli. Opferstockmarder. Am 15. Juli wurde der Opferstock in der hiesigen Pfarrkirche wiederholt erbrochen. Der Dieb scheint in seinem Handwerk geübt worden zu sein. Das Opfergeld war noch im Opferstock. Es ist dies nun schon das dritte Mal, daß der Opferstock erbrochen worden ist.

Ravensburg, 19. Juli. Eine unglaubliche Wette. Raum glaublich ist es, was sich am Rentendiensttag auf der Kuppelbau zugetragen hat. In einer von der Sommerhipe

etwas mitgenommenen feuchtschleimigen Gesellschaft kam plötzlich einer der Mahrkrughelden auf den mindestens feltamen Gedanken, seinen Kollegen eine Wette anzutragen, sich einen Mahrkrug auf den Kopf schlagen zu lassen gegen Verabingung einer Mohn Bier. Dieses beidenhafte Angebot verband er mit der Versicherung, sein Schädel halte das schon aus. Bis hierher wäre die Geschichte nun in Anbetracht der Rutenfestverhältnisse nicht besonders hervorsteckend. Das Tollste aber ist, daß sich ein kollegialer Tischnachbar fand, der sich zur Ausführung dieses verrückten Angebotes bereit erklärte und dem „Freund“ anscheinend ohne Bedenken und mit Schwung den Krug auf den Kopf schlug. Der Wette-macher aber hatte nur zur Hälfte recht. Der Krug zer-splitterte zwar auf dem schwäbischen Dickschädel, verursachte aber, ehe er „aus dem Leim ging“ in dem Schwabenhirn einen nicht ungefährlichen Bluterguß und innere Ver-letzungen.

Wangen i. A., 19. Juli. Schulausbau. Die bisher privat geführte 6. Klasse der Latein- und Realschule ist vom Staat übernommen worden und führt nun den Namen Progymnasium und Realschule. Der Leiter, Studentat Strang, wurde zum Studiendirektor befördert.

Lokales.

Wildbad, den 20. Juli 1928.

Landeskurtheater. Samstag Abend 8 Uhr wird die reizende Operetten-Neuheit „Drei arme kleine Mädel“ von Walter Kollo erstmals wiederholt. — Sonntag abend 8 Uhr geht die immer beliebte Fall'sche Operette „Der fidele Bauer“ in der Neueinstudierung erstmals in Szene. Titelrolle Norbert Scharnagl; weitere Hauptrollen: Damen: Breté, Elsner, Luber, Pohl; Herren: Bauer, Graf, Kiefer, Lang, Marx, Schmig; Spielleitung Heinrich Bauer; musikalische Leitung: Dr. Ernst Müller. — Montag abend 8 Uhr Carl Böslers' entzückendes Lustspiel „Die fünf Frankfurter“ zum zweiten Mal.

— Norbert Scharnagl, der erste Operettenbuffo und Spielleiter, der seit drei Jahren durch seine unermüdlige Spielfreudigkeit, seine stimmlichen und darstellerischen Qualitäten zum Liebling des hiesigen Operettenpublikums geworden ist, leistet einem Rufe an das Stadttheater Kaiserslautern (Pfalz) Folge und wird ab 1. August aus dem Verbands des hiesigen Landeskurtheaters ausscheiden. Er tritt am Sonntag als „fidele Bauer“, am Mittwoch als „Franz Stelzer“ in der reizenden Biedermeier-Operette „Alt-Wien“ leptomals auf und verabschiedet sich am Freitag abend als „Toni“ in Kalmans Meisteroperette „Die Zirkusprinzessin“ vom Wildbader Publikum.

Niedertranz-Nachmittagskonzert. Wie aus dem In-feratenteil ersichtlich ist, findet bei günstiger Witterung am Sonntag den 22. Juli, nachm. 3 1/2 Uhr, ein Volkslieder-Konzert im Garten des Sommerberg-Restaurants statt. Der Verein wird aus seinem reichen Liederschatz in altbekannt trefflicher Weise Chöre zum Vortrag bringen, die jedem Zuhörer das Herz höher schlagen lassen. Hoffentlich wird die Mühe der Sänger durch zahlreichem Besuch belohnt, zumal der Eintritt frei ist und event. freiwillige Gaben der Reisefasse des Vereins zugewiesen werden.

Die schönsten Sommerkleider in größter Auswahl zu billigsten Preisen im Rodenhaus Altkater b. d. Trinkhalle.

Wiederholung der Mohammedanischen Hochzeit bei der Völkertruppe in der Kolonialausstellung Stuttgart. Das in Stuttgart noch nie gesehene Schauspiel einer mohammedanischen Hochzeit wird auf vielfachen Wunsch — es war einer großen Anzahl von Besuchern infolge des tiefen Andrangs nicht möglich, der ganzen Feier anzu-wohnen — am kommenden Samstag nachmittag 5 Uhr wiederholt. Die Hochzeit wird mit allen Zeremonien und Bräuchen des mohammedanischen Ritus im Beisein eines ebenfalls bei der Truppe befindlichen Derwishes getraut. Nach wilden Gefängen und Tänzen der Mohammedaner werden Braut und Bräutigam reich geschmückt unter Pan-tomimen, die an die uralten Sitten des Brautraubs er-innern, in festlichem Zug auf 2 Kamelen abgeholt. Es erfolgt dann die Trauung, wobei in feierlicher Weise nach alter Sitte ein Hammel geschlachtet und über offenem Feuer am Spieß gebraten wird. Zum Schluß zieht sich das Brautpaar unter neuen phantastischen Tänzen, Musik, Gefang und Feuerwerk zurück.

Sein Mündel

Originalroman von Rose Bernd

22. Fortsetzung.

Nachdruck verboten

„Das sagen alle jungen Damen, ehe der Rechte kommt,“ erwiderte er heiser vor unterdrückter Erregung.

Ihre Augen feuchteten sich.
„Mir ist es ganz ernst, Herr Doktor — ach, schicken Sie mich nicht fort, ich brauche wirklich keine andere Gesellschaft, als die ich in Dornfels finde.“

Er schüttelte beruhigend den Kopf, obwohl er selbst alles andere als ruhig war.

„Ich gebe Ihnen mein Wort, daß ich Sie nicht fortschide, wenn Sie nicht selbst danach verlangen. Warum sollte ich mich einer so anmutigen Gesellschaft berauben? Und — vielleicht kann ich dazu beitragen, Ihnen etwas Anregung zu bieten. Ich stelle es mir sehr hübsch vor, wenn Sie mir in meiner freien Zeit ein wenig Gesellschaft leisten und mit mir die Mahlzeiten einnehmen. Ganz sicher können Sie mich nicht, zumal sie ja drüben im Turm ganz isoliert wohnen. Vielleicht helfen Sie mir gar zuweilen ein wenig bei meinen Arbeiten.“

Sie atmete wie erlöst auf und drückte die Hände aufs Herz.

„Oh, wie gern, wenn ich imstande sein werde.“

„Vorausgesetzt, daß es Ihnen nicht langweilig erscheint.“

Ihre Wangen röteten sich wieder.

„Ganz gewiß nicht, ich interessiere mich sehr für Ihre Ar-beiten — für Tibet — und habe aus Ihrer Bibliothek die Bücher über Tibet gelesen.“ sagte sie eifrig.

„Und — das war Ihnen interessant?“

„Sehr — konnte ich mich dabei doch informieren, über das Land, in dem Sie weilten. Und das Herz hat mir oft angstvoll geklopft, wenn ich von den Gefahren las, denen Sie ausgesetzt waren.“

„So haben Sie also zuweilen an mich gedacht?“ fragte er mit verhaltener Stimme.

„Immer!“
Das fuhr impulsiv über ihre Lippen, aber sie schlen über das schnelle Wort zu erschrecken und fuhr zögernd fort:

„Ich meine — wenn — wenn ich in den Büchern las.“

Ein leises, gekrümmtes Lächeln flog um seinen Mund, ohne das sie es sah. Entzückt und bezaubernd hätte er ihr die Hand küssen mögen, weil sie so verwirrt war und sich nun so qualvoll herausreden wollte.

„Oh, wie schade — nur — wenn Sie in den Büchern lasen.“ sagte er mit einem kaum unterdrückten humorvollen Beiklang.

„Auch sonst zuweilen,“ sagte sie nun gefasster, „wenn ein Brief von Ihnen kam, hat Diesel immer gleich unter meinem Fenster rufen müssen — ich — ich war so — so neugierig.“

Er wollte sie nicht weiter verwirren, obwohl diese Ver-wirrung ein heißes Glücksgefühl in ihm auslöste. So ließ er jetzt das Thema fallen und sagte weid:

„Es ist wirklich wunderbar, Aeta, wie Sie Ihrer Mutter gleichen.“

Sie schüttelte ungläubig den Kopf.

„Mama war eine sehr schöne Frau — ich bin nichts we-niger als schön.“

„Das kann ich wohl besser beurteilen. Sie sind noch schöner als Ihre Mutter, als ich sie kennenlernte. Sie war damals nicht mehr so jung wie Sie.“

„Wann lernten Sie Mama kennen?“ fragte sie ablenkend, obwohl sie eine heiße Freude empfand, daß er sie schön fand.

„Es war fast drei Jahre vor Ihrem Scheiden.“

„Mama sprach so lieb von Ihnen — damals, vor Ihrem Tode.“

Er strich sich über das Haar.

„Sie war eine große Künstlerin, Aeta, aber ein noch größ-erer Mensch — und das ist mehr.“

Ihre Augen glänzten.

„Ich freue mich, daß Sie so von ihr sprechen.“

Eine Welle sah er verstonnen vor sich hin, dann faßte er ihre Hand.

„Aeta, wissen Sie, daß ich Ihre Mutter einmal sehr ge-liebt habe — nicht nur wie ein Freund — sondern wie ein Mann die Frau liebt, die er an seine Seite stellen möchte?“

Sie war zusammengekauert und starrte ihn nun mit gro-ßen, erschreckten Augen an, bleich bis in die Lippen.

„Geliebt? Sie haben meine Mutter geliebt?“ stieß sie hervor.

Er nickte, hielt ihre Hand noch immer fest und sagte ernst, von dem Wunsche beseelt, dies Geheimnis nicht zwischen sich und ihr stehen zu lassen:

„Ja, ich habe sie geliebt und wollte sie zu meiner Frau machen. Aber — sie wies mich ab.“

Er spürte, wie ein Zittern über ihren Körper rann.

„Das — nein — das habe ich nicht geahnt — das über-rascht mich — bitte — lassen Sie mich jetzt gehen — ich möchte allein sein.“

Sie erhob sich und wollte davonlaufen. Er sah, daß sie bis ins Innerste erschüttert war und hielt sie fest.

„Nein, Aeta, jetzt lasse ich Sie nicht fort, nicht so, mit diesen erschrockenen Augen. Sie müssen erst diesen Schreck verwinden. Kommen Sie, setzen Sie sich wieder nieder, ich will Ihnen das alles erzählen. Ihre Mutter war eine anbe-tungswürdige Frau — aber ich zürnte ihr sehr, als sie mich abwies. Sie tat es mit ironischen, spöttischen Worten — um mich möglichst schnell von meiner Liebe zu kurieren. Erst in ihrem letzten Schreiben an mich, in dem sie mich zu Ihnen rief, hat sie mir begehrt, warum sie meine Frau nicht wer-den konnte. Ich hatte geahnt, daß Ihre Mutter viel, viel jünger sei, sie sah immer so viel jünger aus. Ich zeige Ihnen gelegentlich den Brief, den Ihre Mutter an mich schrieb. Er wird alle irdischen Gedanken aus Ihrem Köpfchen vertreiben, die sich sonst vielleicht darin festsetzen könnten.“

Sie schüttelte sich.

Mühsam faßte sich Aeta.

„So haben Sie sich meiner nur aus Liebe zu meiner Mut-ter angenommen — Sie — Sie lieben sie noch immer?“

Lächelnd schüttelte er den Kopf.

(Fortsetzung folgt.)



Kleine Nachrichten aus aller Welt

Das Hamburger Phosgen ruht im Meer. Amtlich wird mitgeteilt, daß die Phosgenmengen endgültig unschädlich gemacht seien. Der Giftstoff wurde im Atlantischen Meer an einer Stelle versenkt, die eine Tiefe von über 4000 Meter hat und mehrere hundert Seemeilen von der nächsten Küste entfernt ist.

Die Schadenersatzansprüche beim Hamburger Phosgenunglück. Etwa 300 Personen, die bei dem Phosgenunglück in Hamburg im Mai ds. Js. Angehörige verloren oder Sachschaden erlitten haben, haben durch einen Rechtsanwalt zivilrechtliche Ansprüche von mehreren Millionen Reichsmark beim Landgericht Hamburg geltend gemacht. Die Haftung des Hamburger Staats wird vor allen Dingen daraus hergeleitet, daß das Gewerbeaufsichtsamt keine ausreichende Kontrolle ausgeübt habe. Es habe sich auch ergeben, daß die Phosgenbehälter durchaus unsachgemäß oberirdisch gelagert und ausreichende Sicherheitsvorrichtungen nicht vorhanden gewesen seien.

Hochwasser im Gebiet von Reutte. Das Hochwasser der letzten Tage hat auch im Gebiet von Reutte (Tirol) große Verheerungen angerichtet. Die Straße von Reutte über den Plansee nach Ammerwald und weiter zum Schloß Lindershof wurde an mehreren Stellen zerstört. In Reutte rissen die Wassermassen einen Holzlagerplatz weg und schwemmten hundert Festmeter Holz fort. Auch an verschiedenen Gebäuden wurde Schaden angerichtet.

Auf der Arlbergbahn, auf der vor einigen Tagen die Gleise durch Hochwasser und Geröll beschädigt worden waren, entgleiste in der Nacht zum Donnerstag ein Arbeiterzug, der zu der zerstörten Bahnstelle fuhr. Ein Arbeiter fand den Tod, fünf wurden schwer, mehrere leicht verletzt.

Brillantenschmuggel in Polen. Schon öfters hat die polnische Polizei Händler an der Grenze abgefaßt, die Brillanten nach Polen schmuggelten, doch war der Polizei bekannt, daß sich in Warschau die Hauptstelle in Warschau befand. Nun wurde dieser Tage eine plötzliche Durchsuchung der sogenannten Brillantendörse in Warschau vorgenommen, wo die internationalen Händler und Makler verkehrten. Diese gerieten derart in Schrecken, daß sie die Diamanten in alle Ecken und Gefäße und sogar zu den Fenstern hinaus warfen. Allein 42 Makler wurden verhaftet, von denen keiner einen Zollschein besaß, die Edelsteine waren also alle geschmuggelt. Die beschlagnahmten Diamanten haben einen Wert von weit über einer halben Million Mark.

Oberammergau unter Wasser. Das durch seine Paffenspiele berühmte Oberammergau wurde durch einen Wolkenbruch unter Wasser gesetzt. Der Wald bei Tegelsberg (Füssen) steht infolge Blitzschlags in Flammen.

Zum dritten Mal Drillinge. In Sofia gab Frau Angelina Dimitrowa innerhalb sechs Jahren dreimal Drillingen das Leben. Die neun Kinder und die Mutter sind wohl auf.

Schiffbruch. Bei einem wütenden Wirbelsturm ist der französische Dampfer „Cap Lag“ an der Küste von Lontin (Hinterindien) untergegangen. 40 Menschen sind ertrunken und viele verletzt worden. Der Sturm hat auch im Innern des Landes verheerende Schäden angerichtet.

Flugzeugabsturz. Ein Flugzeug der britischen Marine ist in den Kermelfanal gestürzt und gesunken. Von der Besatzung wurden drei Mann durch ein Kriegsschiff gerettet.

Zugentgleisung in Florida. Neun Kilometer nördlich von Rom (Florida) entgleiste der Schnellzug nach Cincinnati. Viele Reisende wurden verletzt, doch soll niemand getötet worden sein.

80. Geburtstag. Der Zentrumsabgeordnete Landesökonomierat Herold feierte am 19. Juli in Berlin den 80. Geburtstag. Vom Reichspräsidenten der Reichs- und der preussischen Regierung sowie von den verschiedenen Parteien usw. gingen dem Jubilar herzliche Glückwünsche und Ehrungen zu.

Wiener Sängerschaft in der Droschke. Am 26. Juni hat das Mitglied der Liedertafel in Marienberg (Ostpreußen), Paul Nickel, der am Deutschen Sängertag teilnimmt, die Reise nach Wien in einer Einspännerdroschke angetreten, die von dem Fuhrwerksunternehmer Johann Klein geführt wird. Die Reise geht über Landsberg, Breslau, Glatz und Brünn.

Freistellen für deutsche Kinder in London. Der Londoner Großhändler hat eine Bestimmung aufgehoben, die deutschen und österreichischen Kindern in den Londoner Schulen die Erlangung von Freistellen oder Stipendien verwehrte.

Tod durch Ertrinken. Erschreckend hoch ist in diesen heißen Sommertagen die Zahl derer, die durch Ertrinken beim Baden den Tod finden. Bei Mannheim sind in den letzten Wochen etwa 40 Menschen ertrunken, von Koblenz bis zum Niederrhein 60, und aus der Provinz Schlesien werden 55 Todesfälle gemeldet, wovon 16 allein auf die Stadt Breslau kommen.

Hölz verläßt das Zuchthaus. Der Kommunist Max Holz verließ am 18. Juli das Zuchthaus Sonnenburg und ist in Begleitung seines Verteidigers Dr. Apfel im Auto abgereist.

Hein zum Tode verurteilt. Das Schwurgericht in Koburg verurteilte den Massenmörder und Einbrecher Hein zweimal zum Tode, zu 15 Jahren Zuchthaus, Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit und den sonstigen üblichen Nebenstrafen. Der Staatsanwalt hatte dreimal die Todesstrafe beantragt. Der Verbrecher nehm das Urteil gleichmütig auf. Der Verteidiger will beim Reichsgericht Revision einlegen.

6 Jahre Zuchthaus für Kindesquälung. Der Glasergewerliche Wietlich in Jittau (Sachsen) und seine Frau hatten ein ihnen nicht genehmes Kind längere Zeit hindurch in grausamster Weise so schwer mißhandelt, daß es schließlich starb. Das Gericht verurteilte die Eltern zu je 6 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust. Das Publikum wollte die Unmenschen auf der Stelle lynchen.

Sport

Eine Spur von Amundsen?

Aus Kopenhagen wird gemeldet: Zwei Fischer, welche die Vareninsel besucht haben, machten Mitteilungen, die sich vielleicht auf die letzten Spuren von Roald Amundsen und das Flugzeug „Latham“ beziehen. Sie sollen Räderspuren mit etwa drei Meter Zwischenraum, die an einem steilen Abhang nach dem Meer zu wüßten, entdeckt haben. Am Abhang fanden die Fischer ein

Jetzt Saison-Ausverkauf!

In allen Abteilungen unseres Spezialhauses bringen wir

Modernste Konfektion

welche wir unter allen Umständen räumen wollen, zu

rücksichtslos herabgesetzten Preisen

zum Verkauf.

Modelle und Einzelstücke teils über die Hälfte im Preise ermäßigt!

Wir unterlassen es Preise aufzuführen, da die in Annoncen angegebenen Zahlen nicht für die Qualitäten der Waren maßgebend sind

Krüger & Wolff

Westliche 1

Pforzheim

Marktplatz

Stück von einer Pelzjacke, eine Pelzmaße und drei Holzsplitter, die nach Ansicht der Fischer von einem Flugzeug stammen. Die Fischer, die leht nach Norwegen zurückgekehrt sind, haben keinen der Gegenstände mitgenommen. Ihre Beobachtungen sind dem Kommandierenden General berichtet worden.

Die schwedische Hülfspektion wurde von der schwedischen Regierung telegraphisch von Spitzbergen nach Stockholm zurückberufen.

Wettrennen zwischen Motorboot und D-Zug. Auf dem Rhein wurde am Mittwoch anlässlich der Internationalen Rheinfahrt 1928 auf einer 10 Kilometer langen Strecke Köln-Porz-Hohenzollernbrücke das von Fröh von Opel angekündigte Wettrennen zwischen Motorboot und D-Zug ausgetragen. Opel startete mit seinem 540 PS Motorboot bei Pöln-Porz, als der D-Zug mit ihm auf gleicher Höhe war. Das Motorboot beendete die Fahrt als Sieger mit ungefähr 2 1/2 Minuten Vorsprung. Opel benötigte für die 10 Kilometer lange Strecke Porz-Hohenzollernbrücke 6.20 Minuten, d. h. eine Stunden-geschwindigkeit von 94.75 Kilometer. Der am Abend unternommene Rekordversuch scheiterte infolge eines Mißverständnisses in der Zeitnahme.

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 17. Juli. 4,1845 G., 4,1025 V. 6 v. S. Dt. Reichsanleihe 1927 86.75.

Dt. Wbl.-Anl. 1 50.50.

Dt. Wbl.-Anl. 2 53.50.

Dt. Wbl.-Anl. ohne Ausfl. 17.50.

Franz. Franken 124.23 zu 1 Bld. St., 25.54 zu 1 Dollar.

Berliner Geldmarkt, 19. Juli. Tagesgeld 6.5-8.5 v. S., Monatsgeld 7.75-8.75 v. S. Warenwechsel 7 v. S., Privatdiskont 6.75 kurz und lang.

Auszahlung der ersten Dollarguthaben. Die Verwaltung der G. Siegle u. Co. G.m.b.H. und der Kasf u. Ehinger G.m.b.H. in Stuttgart hat jetzt aus Amerika die Besätigung erhalten, daß an die Vertrauensleute beider Gesellschaften die ersten Zahlungen auf Grund des Freigabegesetzes durch Schecks erfolgt sind. Die Vorzahlung wird demnächst in Stuttgart erwartet. Die Kasf u. Ehinger G.m.b.H. hat zunächst 762 182 Dollar und die Siegle u. Co. 361 000 Dollar erhalten. Diese 725 182 Dollar sind jedoch nicht die gefestigt anerkannten 80 Prozent aus der Freigabezahlung, sondern stellen lediglich einen Gegenwert von 65 Prozent dar. Es ist anzunehmen, daß die restlichen 15 Prozent eine einstweilige Rückstellung amerikanischerseits für die noch abzuhebenden Steuern usw. darstellen.

Stuttgarter Industrie- und Handelsbörse, 18. Juli. An der heutigen Industrie- und Handelsbörse waren die Preise unverändert: Baumwollgarne: Englisch Troffel, Worp und Vincos Nr. 20 76-78 Dollar-Cents bzw. 3.19-3.28 Reichsmark, Nr. 30 87-89 bzw. 3.65-3.74, Nr. 40 89-91 bzw. 3.74-3.83, Princops Nr. 42 92-94 bzw. 3.86-3.95 v. S. Baumwollgewebe: Cretonnes 13.5 bis 14 Dollar-Cents bzw. 56.7-58.8 Reichspennig, Renforces 11.5 bis 12.25 bzw. 49.3-51.4, glatte Katun- oder Croises 10-10.5 bzw. 42-44 d. Mtr. — Nächste Börse Mittwoch, 15. August.

Drachloser Telefonverkehr Schweiz-Amerika. Am 18. Juli ist der drachlose Telefonverkehr von Bern mit Amerika eröffnet worden.

Die Reichsbank von Indien hat die Diskontrate von 6 auf 5 Prozent ermäßigt.

Konkurse: Otto Dieterich Kaufmann in Gmünd: Fa. Pöschert u. Leitzke, Landesproduktenhandlung in Reutlingen.

Frankfurter Getreidebörse, 19. Juli. Weizen 25.5, Roggen 27.5, Hafer 27.25-27.75, Mais für Futterzwecke 24.75-25, Weizenmehl fädd. Spez. 0 35.5-36, Roggenmehl 36.5-37.5, Weizenkleie 14, Roggenkleie 15.75, Haltung flau, Futtermittel fest.

Bremen, 19. Juli. Baumwolle Middl. Univ. Stand. 23.8

Märkte

Stuttgarter Schlachttiermarkt, 19. Juli. Dem Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof waren zugeführt: 10 Ochsen, 10 Bullen, 130 Jungbullen, 105 Jungkälber, 34 Kühe, 325 Kälber, 537 Schweine und 10 Schafe. Davon blieben un-rrauht: 10 Ochsen, 80 Jungbullen, 40 Jungkälber und 50 Kälber. Verkauf des Marktes: Großvieh und Kälber schleppend, Ueberfland, Schweine mäßig belet.

Ochsen:	19. 7.	17. 7.	Kühe:	19. 7.	17. 7.
ausgemästet	—	53-56	Milchvieh	70-28	20-28
vollfleischig	—	40-51	gering gemästete	15-19	15-18
fleischig	—	32-42	Kälber:		
Bullen:			feinste Maß- und		
ausgemästet	43-46	45-47	beste Saughälber	73-76	75-78
vollfleischig	40-42	43-44	mittl. Maß- und		
fleischig	—	36-40	gute Saughälber	62-70	64-72
Jungkälber:			geringe Kälber	43-60	49-61
ausgemästet	53-55	54-57	Schweine:		
vollfleischig	47-51	48-52	über 300 Pfd.	64-65	64-65
fleischig	40-46	41-46	240-300 Pfd.	65-66	65-66
gering gemästete	—	—	200-240 Pfd.	67-69	67-69
Kühe:			160-200 Pfd.	66-67	65-67
ausgemästet	—	40-46	120-160 Pfd.	63-65	63-65
vollfleischig	30-38	30-37	unter 120 Pfd.	63-65	63-65
			Sauen	—	43-44

Hellbronn, 18. Juli. Schlachttiermarkt. Zutrieb: 98 Jungkinder, 10 Kühe, 123 Kälber, 213 Schweine. Erlös aus je 1 Jir. Lebendgewicht: Jungvieh a 53-56, b 46-50, Kühe a 30 bis 36, b 24-27; Kälber a 72-75, b 67-70, c 60-64; Schweine a 62-64, b 58-60, c 52-55 M. Marktverkauf: schleppend, großer Ueberfland.

Viehpreise. Ellwangen: Farren 260-350 M., 1 Paar Ochsen 1210-1435, 1 Ochse 700-757, 1 Paar Stiere 820-1015, 1 Stier 465-520, 1 Paar Rinder 925, 1 fettes Rind 385-565, Kühe mit Kalb 450-550. — Gaildorf: Ochsen und Stiere 375-657, Kühe 230-540, Rinder und Jungvieh 175-525 M. — Badgingen: Farren 300-380, Ochsen und Stiere 420-730, Kühe 350-440, Kälber 580-650, Jungvieh 220-340 M. — Pfullendorf: Ochsen 640-780, Kühe 410-590, Kälberinnen 300-600, Rinder 250-350, Farren 450-720, Jungvieh 200 bis 325 M.

Schweinepreise. Badgingen: Milchschweine 20-30, Käufer 52-60 M. — Niederstetten: Saugschweine 20-29 M. — Oberkornheim: Milchschweine 20-30 M. — Pfullendorf: Käufer 32-40, Ferkel 20-25 M. — Schwemmlingen: Milchschweine 17-22 M. — Waldsee: Milchschweine 24 bis 32 Mark.

Stuttgarter Kartoffelgroßmarkt, 19. Juli. Zufuhr auf dem Leonhardplatz 100 Zentner. Preis 7.50-8.50 M für den Zentner.

Reiswechsel. August Baum verkaufte die Bahnhofsverwaltung in Nedarhausen in Hohenzollern nebst Oekonomiegebäude und etwa 4 Morgen Wiesen um 40 000 Mark.

Notar Dalch hat die Villa des Architekten Wetterschein in Ehingen a. D. um den Preis von 28 000 M gekauft.

Die wichtigeren Tierfischen in Württemberg. Nach einer Zusammenstellung des Statist. Landesamts war am 15. Juli 1928 der Milzbrand in 1 Oberamt mit 1 Gemeinde und 1 Gehöft, der Rauschbrand in 1 Oberamt mit 1 Gemeinde und 1 Gehöft, die Maul- und Klauenseuche in 2 Oberämtern mit 6 Gemeinden und 8 Gehöften, die Räude der Schafe in 3 Oberämtern mit 4 Gemeinden und 14 Gehöften verbreitet. Ferner traten auf die Kopfrankheit der Pferde in 20 Oberämtern mit 33 Gemeinden und 34 Gehöften, sowie die ansteckende Wutarmut der Pferde in 13 Oberämtern mit 18 Gemeinden und 18 Gehöften.

Wildbad, 19. Juli 1928.

Dankagung.

Für die zahlreichen und wohlthuenden Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

Frau Luise Krauß
familie Wilhelm Krauß
Lisel und Fritz Kuhland.



Nach diesem Beispiel

SAISON-

Lesen Sie selbst
Gewaltige Preisnachlässe!

- Fantais.-Mäntel
Washseid. Kleider
Vollwolle-Kleider
jetzt Mk. **5.-**
- Wollkleider
Crepe de chine-Blusen
Taffet-Kleider
jetzt Mk. **10.-**
- Crepe de chine-Kleider
Rips-Kostüme
Herrenstoff-Mäntel
jetzt Mk. **15.-**
- Seiden-Mäntel
Kashaartige Mäntel
Seiden-Kleider
jetzt Mk. **25.-**
- Eleg. Abendkleider
Modell-Mäntel
Eleg. Nachm.-Kleider
jetzt Mk. **35.-**

AUSVERKAUF

Beginn Samstag, den 21. Juli 1928
Benützen Sie die Vormittagsstunden zum Einkauf.

C. BERNER

PFORZHEIM

Ecke Metzger- und Blumenstraße



Olga-Gren-Bereinigung.
Samstag den 21. Juli 1928
abends 8 1/2 Uhr
gemütliches Beisammensein
im „Schwanen“.
Vollzähl. Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand.

Künstler sucht zur Abhaltung
von Sprechstunden **sofort**
für kurze Zeit bei **guter**
Bezahlung
möbliert. Zimmer
mit Barterraum.
Eil-Angebote an
fr. Maier, Mannheim
Jungbuckstr. 30.

Sommerkleider

zu sehr billigen Preisen

Das Herren-Damenbekleidungs Haus

HELIOS G.M.B.H.
PFORZHEIM
Metzgerstraße 14.

gibt jedem die günstige Gelegenheit,
sich elegant, gut und billig zu kleiden
Auf Kredit
Auch ganze Brautaussteuern.

Fahrkarte wird vergütet

Für die Reise und Badezeit!

Bade-Mäntel
in eleganten Ausführungen
Bade-Tücher
in allen Größen
Bade-Anzüge
für Damen und Herren
Frottier-Handtücher
in allen Preislagen
Bademantel-Stoffe
zum selbstanfertigen, einfarbig
und in aparten Mustern

*
Riesige
Auswahl
in
allen
Abteilungen
*

Sport-Stoffe
in allen Webarten
Künstlerdruckstoffe
in großer Ausmusterung
Washseide
Rohseide
einfarbig und in herrlichen Mustern
Wachsante
glatt, kariert, Indanthrenfarbig
Gminderlinnen
in ca. 40 Farben stets lagernd

Woldecken, Reifedecken, Kamelhaardecken

Größtes Stoffspezialhaus



Westliche Karl-Friedrichstr. 27 PFORZHEIM gegenüber dem Schauspielhaus

Durch gemeinsamen Großeinkauf mit 110 deutschen Kaufhäusern vorteilhaftester Einkauf,
welcher meinen werten Kunden voll und ganz zugute kommt!

Kurverein Wildbad.

Die Zimmervermieter werden gebeten, die Tafeln
„Zimmer zu vermieten“ zu entfernen, sobald die
Zimmer vermietet sind, um den Kurgästen unnötiges
Treppensteigen zu ersparen.

Freibank

Samstag früh von 7 Uhr ab

Ruhfleisch

Bld. 60 Bfg.

Liedertranz Wildbad

Am Sonntag den 22. Juli 1928, nachm. 3 1/2 Uhr,
findet im Garten des **Sommerberg-Berg-**
bahn-Restaurants ein

Volkslieder-Konzert

statt. **Eintritt frei!**
Freiwillige Gaben werden zu Gunsten der Reisefasse
des Vereins verwendet.
Die verehrlichen Kurgäste, die Ehren- und passiven
Mitglieder des Vereins, sowie die Einwohnerschaft
werden zu zahlreichem Besuch eingeladen.

Der Ausschuß.

NB. Die Sänger treffen sich punkt 3 Uhr an der
Kasse der Bergbahn.

la. Landhühner

3-4 Monate alt, gute Lege-
rasse, liefert billigst

J. Mohr jr., Ulm a. D.

Preisliste gratis!

Landes-Kurtheater

Fernsprecher 135.

Freitag den 20. Juli

Zwölftausend

Schauspiel in 3 Akten
von Bruno Frank

Versäumen Sie nicht die

VÖLKERSCHAU



KOLONIAL
AUSSTELLUNG STUTTGART

Gewerbefalle u. Stadtartenanlagen
zu besuchen

Nur noch kurze Zeit! Keine Verlängerung!

LEBEWOHL

beseitigt jedes Hühnerauge



Blechdose (8 Plaster) 75 Pl., **Lebewohl-Fußbad** gegen empfind-
liche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Plg., erhältlich
in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben: Eberhard-Drogerie
Apotheker K. Plappert.

Am besten und billigsten

jetzt
Westliche
13-15

kaufen Sie
Aussteuer-Artikel / Baumwollwaren
Damen-Kleiderstoffe
Seiden-Stoffe / Herren-Anzugstoffe

CARL SCHEU

Telephon 3992

Pforzheim

Telephon 3992

Das Haus der Stoffe

